Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1915

216 (10.5.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

**Expedition:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

**Bezugspreis in Karlsruhe:** Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung im Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 1 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

**Anzeigen:** Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

# Badische Presse.

**General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.**

**Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.**

**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

**Nr. 216.** Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Montag den 10. Mai 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

# Vom Krieg.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

*** Karlsruhe, 10. Mai. Der amtliche Tagesbericht der deutschen Obersten Heeresleitung aus West und Ost ist bis Redaktionsschluß noch nicht erschienen; wir tragen denselben morgen nach. D. R.**

### Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 10. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlicher** Bericht vom Sonntag Abend. Zwischen **Nieuport** und dem **Meere** griffen die Deutschen an und wurden zurückgeworfen. Sie erlitten bedeutende Verluste. Die englischen Truppen gewannen Gelände im Gebiete von **Fromelles**. Wir erzielten ernstliche Fortschritte nördlich **Arras** in Richtung **Lens** und südlich **Gercney**. Im letzteren Gebiete nahmen wir auf einer Front von 7 Kilometer zwei, zuweilen drei Reihen feindlicher, sehr stark befestigter Schützengräben.

Wir bemächtigten uns des Dorfes **La Targette** und der Hälfte des Dorfes **Neuville-St.-Vaast**. Unsere Fortschritte erreichten an einzelnen Stellen vier Kilometer Tiefe. Wir machten über 2000 Gefangene und erbeuteten 6 Kanonen. In der **Champagne** warfen wir einen Angriff bei **St. Thomas** am Argonnenwald zurück. In **Bagatelle** konnten wir die Bedeutung der vom Feinde bei den gestrigen Angriffen erlittenen Verluste feststellen. Die Deutschen bedienten sich übrigens ohne jeden Erfolg erstickender Bomben und brennender Flüssigkeiten. Auf der übrigen Front, besonders im Priesterwalde und auf dem **Silakerwasen** Artilleriekämpfe.

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

### Vom Kaiser.

W.T.B. **Berlin**, 10. Mai. (Amtlich.) Seine Majestät der **Kaiser** ist auf dem **südöstlichen Kriegsschauplatz** eingetroffen und wohnte am **8. Mai** dem **Gefecht** der **1. Gardedivision** bei.

### Russische Berichte.

W.T.B. **Petersburg**, 10. Mai. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht des russischen Großen Generalstabes:** Südwestlich **Mitau** machten die Unserigen mit Erfolg Fortschritte. Am 7. Mai wurde der Feind gezwungen, schleunigst die stark befestigte Stellung bei **Janszki** zu räumen, in dem er uns große Beute hinterließ. Am 8. Mai unternahmen die **feindlichen Truppen, unterstützt** von ihrer **Flotte**, an der Küste eine **Offensive** und **besetzten Libau** nach einem Kampfe mit einer kleinen Abteilung unserer Reichswehr. Nördlich **Narew** bei **Wach** stießen wir mit Erfolg einen Angriff zurück und warfen den Feind in seine Ausgangsstellung zurück. An der **Nida** herrscht Ruhe.

W.T.B. **London**, 10. Mai. Die „Daily News" melden aus **Petersburg:** Die Schlacht am **Dunajec** übersteigt an Heftigkeit alles Dagewesene. Die **Deutschen** führen **ungezählte Truppen** ins Feuer. Weitere Verstärkungen kommen fortgesetzt an. Die **russische Infanterie weicht etwas zurück. (!)**

## Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

### Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **Hull**, 9. Mai. (Nicht amtlich.) Der **Dampfer „Truro"** ist heute mittag durch ein deutsches Unterseeboot an der Küste Schottlands **torpediert** worden. Die ganze Besatzung ist in Rosyth gelandet worden.

### Der Minenkrieg.

W.T.B. **London, 10. Mai. Das** Reutersche Bureau **meldet aus Grimsby: Der Fischdampfer „Helenie" stieß am Samstag in der Nordsee auf eine Mine und flog in die Luft. Von der Besatzung wurden zwei Mann getötet. Der Rest wurde in Grimsby gelandet.**

### Flugzeugangriffe über See.

W.T.B. **London**, 9. Mai. (Reuter.) Die **Admiralität** berichtet: Die amtliche deutsche Mitteilung, daß ein **englisches Unterseeboot** im **Gefecht** mit einem **Luftschiff vernichtet** worden sei, ist **unwahr**. Das Unterseeboot ist **wohlbehalten** zurückgekehrt und hat gemeldet, daß das Luftschiff sich habe zurückziehen müssen, weil es durch Geschützfeuer beschädigt war.

Anmerkung des W.T.B.: Hierzu erfahren wir an maßgebender Stelle: Wie in der amtlichen deutschen Mitteilung vom 4. Mai bekannt gegeben, hatte das **Luftschiff mit mehreren englischen Unterseebooten** ein Gefecht, in dessen Verlauf die **Vernichtung** eines der englischen Unterseeboote einwandfrei festgestellt worden ist. Die Erklärung der britischen **Admiralität** spricht nur von einem wohlbehalten zurückgekehrten Unterseeboot. Sie kann daher als eine zwar entbehrliche, aber immerhin erfreuliche Bestätigung der amtlichen deutschen Bekanntmachung vom 4. Mai angesehen werden. Die Behauptung der britischen Admiralität, daß das Luftschiff beschädigt worden sei, **ist unzutreffend. Das Luftschiff** hat **keinerlei Beschädigungen** erhalten.

### Englische und französische Schiffsverluste.

W.T.B. **Berlin**, 9. Mai. (Nicht amtlich.) Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, daß außer den bisher als verloren **gemeldeten englischen Unterseebooten** auch die Boote **„E 11"** und **„E 2"** im Verlaufe des Krieges **untergegangen** sind. Die **Zahl** der englischen Unterseeboote, deren **Verlust** nunmehr einwandfrei feststeht, erhöht sich dadurch auf **10**. Außerdem hören wir von unterrichteter Seite, daß Ende des vorigen Jahres der französische Panzerkreuzer **„Montcalm"**, anscheinend infolge Strandung, **verloren gegangen** ist.

## Zur Versenkung der „Lusitania".

= **Berlin**, 10. Mai. Das **Londoner Börsenkomitee** veröffentlicht eine Bekanntmachung, in der, wie dem „Berl. Tagebl." aus Rotterdam gemeldet wird, die **deutschen** und **österreichischen Börsenmitglieder gewarnt** werden, sich im **Börsengebäude** zu zeigen wegen der **Erbitterung** über den **Untergang** der **„Lusitania"**.

Die **Versicherungsprämie** auf Ladung in englischen Schiffen stieg, laut „Frkft. Ztg.", in London von 5 auf 15 Schilling Prozent.

Der **König** erhielt die Nachricht nachmittags. Er war **schwer erschüttert** und gab seinem **Abscheu** Ausdruck.

Die **englische Admiralität** hat bekanntlich **geleugnet**, daß der Dampfer **„Lusitania" bewaffnet** gewesen sei. Dem gegenüber heißt es in einem Artikel von **Archibald Hurd** im „Daily Telegraph: „Es bestanden nur zwei Schiffe bei der britischen Handelsmarine, die auf Grund ihrer Schnelligkeit und ihrer **Kanonen** sich selbst schützen konnten. Das eine war die „Mauretania" und das andere die **„Lusitania"**, die gestern an der irischen Küste durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht wurde. Diese beiden Schiffe waren die einzigen, die von der britischen Admiralität für den Dienst als **Reservehandelskreuzer** eingestellt worden waren, die jedoch nicht am Kriegsdienst teilnahmen, sondern denen erlaubt wurde, ihre Friedenstätigkeit weiter fortzusetzen."

„Für das Schiff waren **ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln** getroffen worden, um die Stärke seiner Hülle durch wasserdichte Schotten und Vervielfältigung der Abteilungen zu vergrößern. Dem Schiffe wurde auch eine mächtige Bewaffnung mit **Schnellfeuerkanonen** gegeben. Und das ist nicht alles. Es wurden die nötigen Schritte getan, dem Schiffe eine besonders eingeübte **Mannschaft** von **Reservisten der Marine** zu geben, die die **Waffen** des Schiffes in wirksamer Weise bedienen konnten. Der Gedanke war, daß die „Lusitania" nicht selbst an einer Marineoperation teilnehmen sollte, aber daß sie, falls sie einem feindlichen Kreuzer während des Krieges begegnen sollte, in der Lage sei, bei raschem Volldampf ihren Gegner mit ihren **Kanonen** sich vom Leibe zu halten, selbst wenn es dem Schiff nicht gelingen sollte, den Gegner zu beschädigen. Der Korrespondent führt weiter aus, daß die große Schnelligkeit des Schiffes eine große Sicherheit gegeben habe, daß aber ein im Abstand von einer Viertelmeile abgegebenes Torpedo das Schiff innerhalb einer halben Minute erreichen konnte, und daß die „Lusitania" bei ihrer außerordentlichen Länge in dieser Zeit höchstens eine Strecke gleich dem Doppelten ihrer Länge zurücklegen konnte, sodaß sie immer ein gutes Ziel für ein Unterseeboot bilden konnte, selbst wenn das Unterseeboot nur 15 Knoten laufen konnte."

T.U. **Zürich**, 10. Mai. „Corriere della Sera" berichtet aus **London:** Es sei unmöglich, den **Eindruck** richtig zu beschreiben, den die Nachricht von dem **Untergange** der **„Lusitania"** dort hervorgerufen habe und es zeigt sich in London das **Verlangen nach Rache**. Es verlautet, daß **Amerika** an **Deutschland** eine in **ernstem Tone gehaltene Note** überreicht habe. Die **amerikanischen Blätter** schreiben sehr scharf **gegen** die **Torpedierung** der **„Lusitania"**. „Corriere della Sera" spricht von einer **Roheit**, die die Grenzen des im Kriege Erlaubten überschreite und die alte Kriegsgrausamkeit beweise, die auch in den Aeußerungen des deutschen Generalstabes über den Kriegsausbruch zutage treten. Während man auf dem Meere morde, vergifte man die Feinde zu Lande durch giftige Gase. Alles das vermehre die **Entrüstung** gegen Deutschland.

### Plünderung deutscher Läden in Liverpool.

W.T.B. **London**, 9. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die wegen des Unterganges der „Lusitania" erregte Menge hat in **Liverpool** eine Reihe **deutscher Läden geplündert**. Die Polizei hat **20 Verhaftungen** vorgenommen. Die Menge versuchte, die Gefangenen zu befreien, und die Polizei war gezwungen, von ihren **Knütteln** Gebrauch zu machen.

## Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. **Le Havre**, 9. Mai. (Nicht amtlich.) An Bord des **englischen Dampfers „Hambertonrange"** erfolgte aus unbekannter Ursache eine **Explosion**. Ein Mann wurde getötet, elf Mann wurden schwer verletzt.

## Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **London**, 8. Mai. (Nicht amtlich.) Reutermeldung. An den **Dardanellen** wurde der **Sohn** des Ministerpräsidenten **Asquith schwer verwundet**.

### Von der Mannschaft der „Emden II."

W.T.B. **Konstantinopel**, 9. Mai. **Kapitänleutnant Mücke** ist gestern nach fünftägigem **Marsch von Elwedsch** am Roten Meer mit seinen **Offizieren** und **Mannschaften**, im ganzen **49 Mann**, in **Elule** angekommen. Alle sind **gesund**. Das **Konsulat** in **Damaskus** hat ihnen **Proviant** dorthin **entgegengeschickt**. Konsul **Padel**, begleitet von **Meißner-Pascha** und Bahndirektor **Dickmann**, reiste ihnen nach **Maca** entgegen. In Damaskus treffen sie voraussichtlich am Montag ein. Die **Eisenbahn** stellte ihnen **Extrazüge** zur Verfügung. Die ganze Stadt **Damaskus** ist in **freudiger Erwartung**. Große **Vorbereitungen zum Empfang** werden von der deutschen Kolonie und den türkischen Militär- und Zivilbehörden getroffen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 10. Mai. Die **überlebenden Helden** der **„Emden"** sind mit der Hedschasbahn von Medina in **Maan** eingetroffen. Die **Bevölkerung** bereitete den deutschen Gästen, deren Heldentaten die ganze Welt erfüllen, überall die **lebhaftesten Sympathiekundgebungen**. In **Damaskus** war ein **festlicher Empfang** vorbereitet. Auch hier werden **Verbrüderungsfeste** abgehalten.

## Japan und China.

### Chinas Unterwerfung.

W.T.B. **London, 9. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die japanische Botschaft hat ein amtliches Telegramm aus Tokio erhalten, nach welchem China Japans letzte Forderungen angenommen hat.**

## Die italienische Krisis.

= **Rom**, 5. Mai. Der neue russische Botschafter am Quirinal **v. Giers** wird Montag hier erwartet.

Die **sozialistische Kammerfraktion** ist auf **Montag** zur Beratung der **Interventionsfrage** einberufen worden.

Der **„Sera"** meldet aus Rom, **Deutschland** und **Oesterreich** hätten den Wunsch, den **Papst zu bewegen**, im **Falle eines Krieges Rom zu verlassen** und sich in **Spanien** niederzulassen. Der **Papst** sei aber **klug genug**, zu erkennen, daß wenn er **Rom verlasse**, beim **Friedensschluß** seine **Rückkehr nach Rom ausgeschlossen** sei.

In **Florenz** kam es, als die **Züge mit Deutschen und Oesterreichern** aus Rom eintrafen und Mitglieder der **Florentiner Kolonie** aufnahmen, zu **Kundgebungen nationalistischer Studenten**, die jedoch auf den **Protest italienischer Mitreisender** nicht zu Weiterungen führten. (Frkf. Ztg.)

**W.T.B. Kopenhagen, 10. Mai. Der Korrespondent der „Politiken" meldet aus Rom: Die Situation ist bedrohlich, aber noch nicht verzweifelt. Der Krieg bricht jedenfalls nicht in diesen Tagen aus.**

### Die „Enthüllungen" des „Avanti".

= **Lugano**, 9. Mai. (Köln. Ztg.) Der Mailänder **„Avanti"** erklärt in einem **Leitartikel** unter dem Titel **„Die parlamentarische Auflehnung gegen das Ministerium"**, daß in **Deputiertenkreisen** eine **lebhafte Bewegung** herrsche, deren Zweck sei, **Italien vor dem Kriege zu bewahren**. Das Blatt fügt hinzu, daß die **große Mehrheit des Senates und der Kammer für die Erhaltung der Neutralität** sei und daß **die ungeheure Mehrheit des Landes den Frieden wolle**. Diese Tatsache sei auch der **Regierung bekannt**, die ihr jetziges Verhalten nur auf die bewußte **Zweideutigkeit** ihrer Erklärungen vom **vorigen** Dezember und das darauf erfolgte **Votum der Kammer** gründe.

Ueber die **diplomatischen Verhandlungen** und die **Politik** der **Regierung** glaubt der „Avanti" folgendes enthüllen zu können: **Als** in der vergangenen Woche die **letzten Zugeständnisse Oesterreichs als nicht genügend** erachtet wurden, habe die **Regierung sofort mit dem Dreiverband abgeschlossen**; danach aber seien die **Botschafter Deutschlands und Oesterreichs mit neuen Zugeständnissen** hervorgetreten, **die** für **Italien annehmbar** waren. **Die Regierung könne aber jetzt nicht mehr von ihrem Vertrag mit dem Dreiverband zurück** und schiebe die **Verantwortung** dafür der **Diplomatie der Zentralmächte** zu, die **zu spät gekommen** sei.

Der „Avanti" enthüllt ferner die Absicht der italienischen **Regierung, in den Krieg nicht durch direkten Bruch mit Oesterreich und Deutschland**, sondern auf einem **Umweg** einzutreten, indem sie (wie schon mitgeteilt. D. Red.) **gegen die Türkei vorgehe** unter dem Vorwand, daß diese den **Vertrag von Lausanne nicht erfüllt** habe, **u. z.** infolge der **Angriffe** lybischer Stämme in **Tripolis**. Dieser **Winkelzug** wird als eine Eingebung des Kolonialministers **Martini** bezeichnet.

Wenn diese Angaben des „Avanti" richtig sind, so hätte sich das **Ministerium Salandra** in eine **sehr mißliche Lage** versetzt, und drohend scheint jetzt **Giolitti** aus seiner bisherigen Zurückgezogenheit aufzutauchen. Ueber seine Haltung gehen die verschiedensten Gerüchte um. Man spricht auch davon, daß **Giolitti die Absicht** hege, mit alter Entschiedenheit für **die Neutralität zu wirken**, und bereits **Maßnahmen in diesem Sinne** getroffen habe. **„Popolo Romano"** behauptet, die **politische Lage** habe sich in den letzten vierundzwanzig Stunden erheblich **gebessert**.

### Giolitti.

= **Rom**, 9. Mai. (Frkft. Ztg.) **Giolitti**, der heute **früh** hier eingetroffen ist, wurde ebenso wie bei seiner **Abfahrt** in **Turin** auch hier von **Rom** von den **Interventionisten feindselige Demonstrationen** bereitet.

Diese Demonstrationen der Kriegsparteien zeigen die **Stimmung im Lande**. Dementsprechend ist auch die Haltung der Presse. **„Messaggero"** muß zwar anerkennen, daß ein Mann wie **Giolitti** bei Entscheidungen, wie solche jetzt bevorstehen, gehört werden müsse. **Aber** das Blatt **ist gegen die Berufung des Kronrats**, da zu diesem be-

kannte Anhänger eines fri[illegible] Ausgleichs zugezogen werden müßten. Nun ist es richtig, daß [illegible]r Kronrat in Italien keine konstitutionelle Einrichtung ist, sondern daß dem König allein die Entscheidung über Krieg und Frieden zusteht. Aber niemand zweifelt daran, daß vor dem letzten Wort Italiens die Meinung aller politischen Autoritäten, ob in Kronrat oder sonstwie, eingeholt wird. Vorläufig ist es aber noch nicht so weit, sondern zunächst wird Giolitti mit dem König beraten, mit dem er in bester Beziehung steht.

W.T.B. **Rom**, 10. Mai. Schatzminister **Carcano**, der zu Giolittis politischen Freunden gehört, hatte heute mit Giolitti eine lange Unterredung in dessen Wohnung; sie wird von der „Tribuna" für das Vorspiel einer bevorstehenden Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Salandra und Giolitti gehalten. In der Zeit von 12 mittags und 3 Uhr nachmittags war Giolitti von Rom abwesend, um seine Gemahlin in Frascati zu besuchen. Während dessen gaben, ungefähr 20 Senatoren und Abgeordnete ihre Karten in seiner Wohnung ab. Heute vormittag fand eine ¾stündige Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Salandra, dem Minister des Aeußern Sonnino und dem Finanzminister Carcano in der Consulta statt.

W.T.B. **Rom, 10. Mai.** „Giornale d'Italia" meldet: **Der König hat heute morgen um 9 Uhr Giolitti in Audienz empfangen. Diese dauerte 50 Minuten. Man bestätigt, daß Salandra und Giolitti heute nachmittag eine Besprechung haben werden.**

### Das Echo auf dem Balkan.

W.T.B. **Rom**, 10. Mai. Die **türkische Botschaft dementiert** heute in energischster Form ein in hiesigen Blättern verbreitetes Gerücht, daß an den Kämpfen in Tripolis türkische Offiziere beteiligt seien. Sie weist deutlich darauf hin, daß, angesichts der Herrschaft Englands über das Mittelmeer und die Begrenzung von Tripolis durch England einerseits und Frankreich andererseits, man etwaige Unruhestiftungen in Libyen nur auf gewisse andere Quellen zurückführen könne.

W.T.B. **Konstantinopel**, 9. Mai. (Nicht amtlich.) Der italienische Botschafter hatte heute Unterredungen mit dem Großwesir und dem Minister des Aeußern Talaat Bei.

## Versammlungen badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften.

f. **Karlsruhe**, 10. Mai. Heute begannen in der Festhalle die **Hauptversammlungen der badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften.** Die Reihe eröffnete die

### Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften

e. G. m. b. H. in Karlsruhe mit ihrer 16. Generalversammlung. Der Präsident des Aufsichtsrats, Oekonomierat Sänger-Diersheim, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, namentlich den Vertreter der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse in Berlin, Wirkl. Geh. Oberfinanzrat Dr. Heiligenstadt und als Vertreter des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften dessen Anwalt, Assessor Gennes.

Den Jahresbericht erstattete Verbandsdirektor **Riehm**. Darnach ist die Mitgliederzahl von 533 auf 540 gestiegen. Die Gesamthaftsumme betrug am 31. Dezember ℳ 1 916 000.—. Im ersten Halbjahr war die Geschäftstätigkeit normal. Mit Ausbruch des Krieges gingen die Geldeingänge stark zurück, die Abhebungen dagegen stiegen. Es konnten aber alle Anforderungen befriedigt werden. Bald stellte sich eine wesentliche Besserung der Geldeingänge ein, sodaß schon nach einigen Wochen wieder normale Verhältnisse eintraten. An den Kriegsanleihezeichnungen beteiligte sich die Zentralkasse mit 600 000 Mark. Der Umsatz betrug 60 Millionen Mark gegenüber 55 Millionen Mark im Vorjahre. Trotz des Krieges konnten für Geldabhebungen günstige Zinssätze eingeräumt werden, die unter dem Reichsbankdiskont standen. Das Ergebnis des Geschäftsjahres war befriedigend, bei 65 000 ℳ Abschreibungen auf Häuserwert, Maschinen, Inventar, blieb ein Reingewinn von ℳ 25 000.—. Die eigenen Betriebsmittel betragen ℳ 225 000.—. Der Bankkredit brauchte trotz der großen Anforderungen der Genossenschaften und des Genossenschaftsverbandes nicht voll in Anspruch genommen zu werden. Die Preuß. Zentralgenossenschaftskasse bot einen starken Rückhalt, der in Zeiten größeren Geldbedarfs sehr zustatten kam. Der Berichterstatter sprach dann zum Schlusse seiner Darlegungen noch der Großh. Regierung Dank dafür aus, daß sie seit Jahren zu billigem Zinsfuße Darlehen gewährte.

Auf Antrag des Kassenprüfers, Pfarrers **Neßler**, wurde die Bilanz genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt.

Der **Reingewinn** von 25 607 Mk. 30 Pfg. wurde in folgender Weise verteilt: 10 Proz. zum Reservefonds 2560 Mk., 10 Proz. Betriebsrücklage 2560 Mk., 4 Proz. Gewinnanteil, 1 Proz. Uebergewinnanteil 8150 Mk., ¼ des weiteren Ueberschusses zum Reservefonds 3300 Mk., ¼ zum Betriebsfonds 3300 Mk.; auf neue Rechnung werden 5737 Mk. vorgetragen.

Das ausscheidende Vorstandsmitglied, Oekonomierat **Häcker**-Freiburg, sowie die Aufsichtsratsmitglieder **Herbst**-Hochstetten und **Henninger**-Ichenheim wurden mit allen abgegebenen 67 Stimmen gewählt. Das neue Statut, durch das die Geschäftsanteile von 100 Mk. auf 200 Mk. erhöht wurden, wurde nach kurzer Aussprache einstimmig angenommen.

Um 10¼ Uhr trat dann der

### Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen

zu seinem 32. Verbandstage zusammen. Hierzu waren die Vertreter der dem Verbande angeschlossenen Genossenschaften zahlreich erschienen. Viele Ehrengäste und Vertreter von Behörden und anderer Korporationen, darunter der Minister des Innern, Freiherr v. und zu **Bodman**, Landeskommissar Geh. Rat **Flad**, der Vorstand des statistischen Landesamtes, Geh. Oberregierungsrat Dr. **Lange**, der Vertreter des Landwirtschaftlichen Vereins, Geh. Oberregierungsrat **Salzer** und für die Stadt Karlsruhe Bürgermeister Dr. **Horstmann**. Aus der Reichshauptstadt Berlin waren anwesend Wirkl. Geh. Oberfinanzrat Dr. **Heiligenstadt**, als Vertreter der Preußenkasse, und Regierungsassessor a. D. **Gennes**, als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Der Verbandspräsident Oekonomierat Sänger-Diersheim begrüßte die Versammlung und besonders die Ehrengäste und wies auf die veränderten Verhältnisse hin, unter denen diesmal die Tagung stattfinde. Es sei die Frage aufgeworfen worden, ob die Versammlung in diesem Kriegsjahre überhaupt stattfinden sollte, doch mußte diese Frage bejaht werden, da einmal die Notwendigkeit für die Abhaltung der Versammlung gegeben sei, zum andern aber auch das Gesetz die alljährliche Hauptversammlung verlange. Die Abhaltung der Tagung sei notwendig, weil das genossenschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl heute stärker sein müsse, als je. Die Landwirtschaft sei sich gleich allen Ständen der großen vaterländischen Pflichten bewußt. Der Redner gedachte der Erfolge unseres tapferen Heeres und der Opferwilligkeit des deutschen Volkes in herzlichen Worten und fuhr dann fort: Die Leistung des Einzelnen müsse uns das Durchhalten ermöglichen, besonders, wo die Ergiebigkeit des Bodens bei uns bedeutend gestiegen ist. Bei der Regelung der Nahrungsmittelversorgung während des Krieges hätte die Regierung früher, als es geschehen ist, eingreifen sollen, sie hätte Höchstpreise auch für Mehl und für Futtermittel festsetzen müssen. Der Redner widmete anerkennende Worte den Landwirtsfrauen, die sich bei der Erledigung der landwirtschaftlichen Arbeiten zu einer Zeit, in der die Männer vielfach von der Heimat fort sind, sehr bewährt hätten. Erwünscht wäre es, wenn die Landwirte, die beim Militär sind, von Zeit zu Zeit Urlaub erhielten, um in ihren Betrieb eingreifen zu können. Zum Schlusse sprach Redner die Hoffnung aus, daß wir bald wieder in Ruhe und Frieden weiter arbeiten können und brachte ein Hoch auf unsere Führer und Fürsten, auf Kaiser Wilhelm und den Großherzog aus. Begeistert stimmten die Erschienenen ein.

Hierauf hielt der Minister des Innern, Dr. Freiherr **v. Bodman**, eine längere Ansprache. Er führte dabei etwa folgendes aus: Der Vorsitzende hat der Großh. Regierung und mir freundliche Worte der Begrüßung gewidmet. Ich danke ihm von Herzen dafür und auch für die Einladung, die es mir möglich gemacht hat, hier zu erscheinen. Ich bin dieser Einladung mit besonderer Freude gefolgt, denn es ist mir eine Genugtuung, daß auch in der Kriegszeit, während draußen um das Bestehen des Vaterlandes gekämpft wird, sich die Landwirte in solcher Zahl zusammenfinden, um ihrer Friedensarbeit obzuliegen. Einer der Gründe, den der Leiter der Versammlung angeführt hat für die Abhaltung der heutigen Generalversammlung, nämlich, daß Sie dadurch der Gesetzmäßigkeit und der Ordnung genügen wollen, dieses Moment hat eine tiefgehende Bedeutung: daß wir das Volk der Ordnung, der Gesetzmäßigkeit sind, und dies ist das Geheimnis unseres Erfolges draußen in der Welt. Ich freue mich, unter Ihnen sein zu dürfen, weil die Regierung den Landwirten zu großem Danke verpflichtet ist. Die Arbeit der Landwirtschaft aber ist ebenso notwendig, wie die Arbeit der Brüder draußen. Denn Sie müssen die Nahrungsmittel beschaffen für das ganze Volk und zum großen Teil auch für die kämpfenden Brüder. Ohne diese Arbeit könnten wir den Sieg nicht erringen. Darum schuldet Ihnen das deutsche Volk großen Dank! — Ich freue mich, zu erfahren, wie der genossenschaftliche Gedanke sich weiter entwickelt, wie er Früchte und Erfolge zeitigt. Der genossenschaftliche Gedanke ist der, daß auch schwache Einzelkräfte vereinigt stark sind. Wie dieser Gedanke verwirklicht wird, zeigt Ihre Arbeit. Aber ich meine, der genossenschaftliche Gedanke hat sich auch sonst in unserem Volke verwirklicht und bewährt, denn was ist es anders, als der Grundgedanke des Genossenschaftswesens, daß in jeder Gemeinde die Leute zur gegenseitigen Hilfe zusammenstehen? — Ich möchte den Frauen der Landwirte auch an dieser Stelle ganz besondern Dank für ihre segensreiche Arbeit abstatten. Der genossenschaftliche Gedanke erfüllt unser ganzes Volk: wir alle müssen zusammenhalten. Wir halten zusammen, die Regierung, das Volk, die Landwirtschaft, die Industrie und alle Stände arbeiten für das eine Ziel: unser Vaterland zum Siege zu führen, um nach einem glücklichen, erfolgreichen Kriege einen segensreichen Frieden zu erleben. In diesem Sinne begrüße ich Ihre Versammlung und Ihre Arbeit und wünsche, daß sie auch beitrage zur Erfüllung der Pflichten, die uns obliegen. (Lebhafter Beifall.)

Der Vertreter des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Berlin, Verbandsanwalt **Gennes**-Berlin, überbrachte die Grüße der Leitung des Reichsverbandes.

Dann erstattete Verbandsdirektor **Riehm**-Karlsruhe den Jahresbericht. Ihm entnehmen wir: Von den Angestellten des Verbandes stehen 31 im Felde, wodurch die Arbeit sehr erschwert wurde. Dem Verbande sind 16 Genossenschaften beigetreten, sodaß ihm nunmehr 901 Vereinigungen angehören. Die Lieferung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel unterlag während der Kriegszeit oft den größten Schwierigkeiten, noch schwieriger war die Beschaffung der Futtermittel. Der Gesamtwert der bezogenen Waren, einschließlich des verkauften Getreides der Mitglieder, betrug 9 312 000 ℳ. Der Berichterstatter ging dann über auf den Bericht der verschiedenen weiteren Organisationen: Elektrotechnische Beratungsstelle, Maschinenabteilung, Dreschgenossenschaften, Milchzentrale, Molkerei- und Milchabsatzgenossenschaften, Viehweidegenossenschaften, Winzervereine, Badische Bodenseefischereigenossenschaft Staad, Bodenseeabsatzgenossenschaft Frickingen, Genossenschaftlicher Eierverkauf, Spar- und Darlehenskassen u. Viehabsatzgenossenschaften. Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes sind: 1. Rechtsschutz. Im Berichtsjahr fanden 715 Rechtsfälle ihre Erledigung. 2. Feuerversicherung. 3. Einbruchsdiebstahlversicherung. 4. Haftpflichtversicherung. 5. Lebensversicherung. 6. Ländliche Fürsorgekasse. Die Jahresrechnung hat ein günstiges Ergebnis. Geschäftseinlagen wurden mit 4½ Prozent verzinst und alle notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die eigenen Betriebsmittel des Verbandes betragen rund 200 000 ℳ. Die Genossenschaften unterstützen im großen Umfang durch Lieferung landwirtschaftlicher Produkte das Rote Kreuz, die Krankenhäuser usw. und beteiligten sich an der Sammlung für das Rote Kreuz, Ostpreußen und für Elsaß-Lothringen mit dem Gesamtbetrag von 5500 ℳ.

Herr **Westermann** erstattete den Revisionsbericht, der durchaus zufriedenstellend lautete. Daraufhin beantragte Herr **Fuchs**, Heidelsheim, der Verbandsleitung Entlastung zu erteilen und ihr den Dank der Versammlung für ihre Tätigkeit auszusprechen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder **Sänger, Ding, Spiegel** und **Stadler** wurden mit allen abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Verbandsvorsitzender Sänger sprach die Hoffnung aus, daß die Tagung im nächsten Jahre wieder im Frieden, nach einem siegreichen Verlauf des Krieges, stattfinden möge.

Minister Freiherr v. **Bodman** brachte dann noch ein dreifaches Hoch auf das deutsche Vaterland aus, in das die Anwesenden freudig und begeistert einstimmten.

## Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 10. Mai. Der **Hauptgewinn** der **Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie** von **500 000** Mark fiel auf Nummer 82 809, Abteilung 1 und 2.

W.T.B. **Köln**, 9. Mai. Kommerzienrat **Heinrich Stollwerk**, ein Teilhaber der weltbekannten Chokoladefabrik, ist heute früh infolge eines Unglücksfalles im Alter von 71 Jahren gestorben.

**Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie am 10. Mai 1915.**

Das Hochdruckgebiet, dessen Kern gestern noch den Nordwesten bedeckte, hat sich ostwärts verlegt; es weist heute einen Kern über den dänischen Inseln auf. Von da aus nehmen die Barometerstände bis zu einer über Unteritalien gelegenen Depression ab. Bei östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland fast überall wolkenlos; die Temperaturen sind bei uns etwas gesunken. Das Hochdruckgebiet hat voraussichtlich Bestand; es ist deshalb mit weiterem Anhalten des heiteren, trockenen und mäßig warmen Wetters zu rechnen.

Das Etikett der echten Apotheker
**Richard Brandt's Schweizerpillen**
lt. Eintragung des Kaiserl. Patentamts in Berlin unter Nr. 122385 gesetzlich geschützt,
trägt ein 421J
**weisses Kreuz im roten Feld**
und den Zusatz
**Mildes Abführmittel.**
Wir warnen vor Nachahmung unseres geschützten Zeichens.
A. G. vorm. Apotheker **Richard Brandt**, Schaffhausen (Schweiz).

## Kriegsinvalidenfürsorge.

### Graf v. Zichy als Redner und Pianist.

= **Karlsruhe**, 10. Mai. Der k. u. k. österr.-ung. Geh. Rat Exz. **Geza Graf v. Zichy** (spr. Sidschi) hielt gestern abend im Großen Museumssaal vor einem zahlreichen Publikum, eingeladenen Gästen und verwundeten Kriegern, einen fesselnden Vortrag über die Kriegsinvalidenfürsorge. Hat auch der badische Landesausschuß für die Kriegsinvalidenfürsorge in unserem Heimatlande in seinen „Richtlinien" ähnliche Wege gewiesen, wie sie der Redner dartut, so gewannen doch seine Ausführungen dadurch an Unmittelbarkeit, als Graf Zichy in seinen Jugendjahren, infolge eines Jagdunfalls, den rechten Arm verlor und nun als persönliches Beispiel dastand, wie Selbstvertrauen und ein starker Wille alle die Schwierigkeiten zu überwinden weiß, die sich einem Einarmigen in Ausübung einer Berufstätigkeit entgegenzustellen scheinen. Nicht nur, daß der junge Graf Zichy damals den Unterricht im Klavierspiel, einer Kunst der er seine ganze Neigung zugewandt, fortsetzte, er wußte es darin unter Transskription der Stücke für seine unter den Uebungen immer gewandter werdende linke Hand so weit zu bringen, daß er auch als Einarmiger ein hervorragender Künstler auf seinem Instrument wurde. Auch als Komponist trat Geza Graf v. Zichy, der später zum Präsidenten des ungarischen Nationalkonservatoriums in Budapest ernannt wurde, wiederholt hervor und seiner Oper „Alár" war bei ihrer Aufführung zu Mottls Zeiten am Karlsruher Hoftheater ein guter Erfolg beschieden.

Der heute 65jährige Graf, eine hohe, schlanke Erscheinung mit gewinnenden Gesichtszügen, wurde von dem Geschäftsführer des badischen Ausschusses für Kriegsinvalidenfürsorge, Herrn Ministerialrat Dr. Ritter, dem Publikum mit herzlichen Worten vorgestellt und willkommen geheißen. Habe S. Exz. den Herrn Grafen Zichy früher die Musik hierher geführt, so jetzt sein gutes Herz. Und so begrüße er ihn hier namens der ganzen Versammlung in der dreifachen Eigenschaft als den berühmten Künstler, als den mitfühlenden Menschen und als den Sohn eines Landes, das mit uns Treue um Treue tauscht.

Graf v. Zichy begann seine Darlegung seinerseits mit einem warmen Gruß an seine „einarmigen Kameraden". Wie wir mit Trauer derer gedenken, die für das Vaterland das Leben ließen, so gilt unsere besondere Teilnahme auch denen, die im Kampfe für die Heimat durch schwere Verwundungen und Verstümmelung einen Teil ihrer Lebenskraft verloren. Ein bloßes Versorgen der Invaliden zu ihrem täglichen Unterhalt und Unterkommen schaffe aus ihnen nur unbrauchbare Menschen. Nur, wenn er durch die erlösende Kraft der Arbeit sich innerlich befreit von seinem körperlichen Leiden, wenn er stolz darauf sein kann, durch seine Tätigkeit auch trotz seiner Verstümmelung noch ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu sein, wird der Kriegsinvalide mit Zuversicht und Zufriedenheit durch das Leben gehen. Ein Aufruf an alle Einarmigen Oesterreich-Ungarns verschaffte dem Redner aus Tausenden von Briefen eine klare Einsicht in die Willensstärke und das Leistungsvermögen der Einarmigen, die zu Berufsbeschäftigungen schlimmer daran sind als die Einbeinigen. Er zeigte ihm aber auch, wie gerade bei den armen Leuten die meiste Hilfsbereitschaft für die noch Aermeren zu finden war.

Viel ist schon in besonderen Schulen für Einarmige getan worden. Am wichtigsten aber ist, das dabei — wie auch die badischen Richtlinien vorsehen — auch der Unterricht selbst von Einarmigen erteilt wird, da so die invaliden Schüler aus den Erfahrungen dieser heraus am besten alles absehen und hinzulernen. Soweit die Invaliden den Kreisen der Intellektuellen, der Büroarbeiter oder auch der Boten, Briefträger usw. angehören, werden sie ohne viel Not ihrem alten Beruf treu bleiben können, aber auch die anderen sollten das möglichst tun. Und aus den ihm gewordenen Briefen und Aufschlüssen wußte der Redner anzugeben, wie Einarmige es als Monteure und Kunstschlosser, Tischler und Zimmerleute, Gärtner und Feldarbeiter, Jäger und Instrumentenmacher, Schuster und Schneider, Müller und Maurer usw. zuletzt zu großen Vollkommenheiten brachten. Denn, so meinte Graf Zichy: Frau Not ist ihnen die beste Erzieherin gewesen, nachdem sie einmal zunächst das A-B-C der Einarmigen, das Waschen, Ankleiden und Essen gelernt. Der Vortragende verwies hierbei auf sein eigenes Erinnerungswerk, das „Buch des Einarmigen", aus dem in der Tat manche Leidensgenossen Rat und Aufmunterung gewinnen können. Mit vielerlei Beispielen ernster und humorvoller Art und mit einer Reihe von Lichtbildern aus der Tätigkeit eines einarmigen Feldarbeiters belebte Graf Zichy noch seinen Vortrag. Ein Ungar, so meint er dann, zieht zwar betrübt die Mütze übers Ohr, wenn ihm sein Mädel davonläuft, aber er verliert seinen Lebensmut nicht, wenn er für König und Vaterland seinen Arm hingeben muß. Und so gilt es auch von unsern Tapfern, von denen Graf Zichy u. a. weiter ausführte: „Unsere Helden, deren Taten durch die Jahrhunderte wie Glockenklang und Orgelton dahinhallen, sie sollen ihren Lorbeer nicht im Staube sehen. Sie alle sollen neu für das Leben gewonnen werden und im Innern erhoben werden durch den Segen und die Freude der Arbeit. Habe ich selbst meinen Arm nicht für König und Vaterland geben können, so finde ich doch Trost darin, daß ich jetzt durch mein Wort und Beispiel den andern helfen kann

Magyare bin ich, treu und wahr,
Das werd ich nie verschweigen,
Doch Deutschlands Freund in Freud und Leid,
Das bin ich und werds bleiben!"

Mit diesen herzlichen Worten schloß Graf Zichy, vom Publikum mit lebhaftem Beifall bedankt, seine interessanten Ausführungen. Als einen Beweis für seine Worte, wie weit er selbst es durch seine Energie dazu gebracht, den Mangel der Einarmigkeit zu überwinden, spendete er alsdann eine Reihe von Vorträgen auf dem Klavier, die von der wundervollen, künstlerischen Meisterschaft Graf Zichys auf diesem Instrument das beste Zeugnis ablegten. Die Fertigkeit der einen Hand ist bei ihm so staunenswert ausgebildet, daß er damit auf dem Klavier Klangwirkungen hervorzurufen weiß, die denen der zweihändigen Künstler nicht nachstehen. Die Ungarische Rhapsodie war voll Wucht und Größe, der Walzer von neckisch-leichtem, spielerischen Wiegen und die Transskription von Mendelssohns „Auf Flügeln des Gesanges" weich und voll träumerisch-zarter Stimmung. Dann machte der Künstler den Beschluß mit den Nationalhymnen der Verbündeten: der deutschen „Wacht am Rhein", dem österreichischen „Gott erhalte" und dem ungarischen Rakoczy-Marsch, die stehend angehört wurden, wobei die Versammlung die Lieder — auf die österreichische Hymne „Deutschland, Deutschland über alles" — begeistert mitsang. Unter stürmischem Beifall kam Graf Zichy zu Ende, worauf das Großherzogspaar und Großherzogin Luise auch persönlich ihm noch ihren herzlichsten Dank aussprachen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Badische Chronik.

= **Bruchsal**, 9. Mai. Der Absatz der von der Stadt für die Einwohnerschaft bestellten Kartoffeln ist derart gering, daß der Stadtverwaltung die Lust vergehen könnte, sich weiter in dieser Richtung zu bemühen. Wenn der Absatz sich nicht erheblich steigert, ist die Stadt genötigt, einen noch eintreffenden Wagen mit 300 Zentner nach auswärts zu verkaufen.

= **Baden-Baden**, 9. Mai. Die Einstellung mindestens 18jähriger junger Männer im **Straßenbahndienst** als Schaffner ist ausnahmsweise für die Kriegsdauer auf Antrag des Stadtrats von der Aufsichtsbehörde der Straßenbahn gutgeheißen worden. — Im Einverständnis mit dem evangelischen Pfarramt wurde vom Stadtrat wegen des Lehrermangels während der Dauer des Krieges zunächst für die Weststadtschule die **Herabsetzung der Stundenzahl** des Religionsunterrichts auf wöchentlich zwei Stunden angeordnet.

☞ **Freiburg**, 9. Mai. Am Samstag fand in der Aula die feierliche **Uebergabe des Prorektorats** — Rektor Magnificus ist bekanntlich der Großherzog — statt. Der bisherige Prorektor, Prof. Dr. A. **Schultze**, warf einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr und schilderte besonders, wie sich bei Ausbruch des Krieges die Universität mit ihrem Lehrkörper, den Studenten und mit ihren Räumen opferwillig in den Dienst der großen Sache gestellt hätten. Die Räume wurden teils dem Roten Kreuz überlassen, teils Schulen, um deren Gebäude für Lazarette frei zu bekommen. Während im vorigen Sommersemester die Universität 3329 Hörer zählte, waren es im Winter 2276, von denen 1526 im Felde standen. Bis zum 14. April sind 95 Angehörige der Universität für das Vaterland gefallen. Auch der übrigen Verluste, die der Hochschule durch den Tod verursacht wurden, gedachte der Redner und teilte weiter mit: Im vergangenen Studienjahr haben 160 Studierende doktoriert. Der Großherzog-Friedrich-Preis von 1000 ℳ wurde Herrn Professor Dr. Koch-Grünberg zuerkannt. Zahlreiche Schenkungen wurden wiederum der Universität zugewendet. Eine Dame aus Berlin stiftete den Kliniken 50 000 ℳ zur Anschaffung von Heilmitteln und der jüngst verstorbene Dr. Wetterhan vermachte sein Vermögen mit 160 000 ℳ der Hochschule zur Förderung naturwissenschaftlicher Studien. — Der neue Prorektor Geh. Hofrat Dr. **Aschoff** hielt darauf eine Rede über die Ergebnisse des Krieges vom Standpunkte der medizinischen Wissenschaft.

a. **Vom Schwarzwald**, 9. Mai. Infolge der warmen Witterung in der vergangenen Woche sind die Pässe über den Notschrei, Feldberg, Wacht, schneefrei mit Ausnahme einiger schattigen Punkte. Zu beiden Seiten der Straßen liegen die Schneemassen allerdings noch in beträchtlichen Mengen.

✠ **Radolfzell**, 10. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde von der Grenzschutzwache ein aus dem bayerischen Gefangenenlager in Buchheim entwichener Franzose festgenommen. Der Flüchtling hatte sich während der letzten 6 Tage von rohen Kartoffeln genährt.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Mai.

△ **Feindliche Gefangene.** Heute vormittag passierte ein langer Sonderzug mit gefangenen Russen den hiesigen Hauptbahnhof. Sie kamen nach Rastatt, woselbst die großen Gefangenen-Baracken-Bauten nunmehr fertig gestellt sind.

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: San.-Feldwebel E. **Ingold**, Friseur von Karlsruhe, Dipl.-Ing. Albert **Dischinger**, Lt. d. Landw. beim Stab der 50. Inf.-Div. aus Karlsruhe, Offiz.-Stellv. Wilh. **Fels** aus Karlsruhe, Unterarzt Dr. Bruno Grothaus aus Hannover, früher am Neuen Vinzentiuskrankenhaus in Karlsruhe, Wilh. **Trotter** von Karlsruhe, Lt. d. L. Julius **Brecht**, Sohn des Grenzaufsehers Joseph Brecht in Schaffhausen, Offiz.-Stellv. Wilhelm **Hartmann** und Adolf **Grießmayer** von Pforzheim, Gefr. August **Kohler** von Oberbühlertal, Lt. Alfred **Bauer** von Mannheim, Lt. d. R. **Stautz** und Landwehrm. Johannes **Stulz** von Lahr, Pionierlt. Hermann **Heß**, Kriegsfreiw. Georg **Pfeiffer**, Kriegsfreiw. Wilhelm **Frank** und Gefr. Eugen **Brockel**, sämtliche von Freiburg, sowie Kriegsfreiw. Vizefeldw. Regierungsrat Dr. **Kech** in Karlsruhe.

# **Das Abholen postlagernder Sendungen**, gleichgültig welcher Art, ist von jetzt ab nur noch gegen das Vorzeigen eines von der Polizeibehörde ausgestellten Erlaubnisscheines gestattet. **Dieser muß mit der Photographie des Inhabers versehen sein.** Sämtliche andren Ausweise, wie Reisepässe, Gewerbelegitimationskarten, Wandergewerbescheine etc. etc. berechtigen bis auf weiteres nicht mehr zur Empfangsnahme postlagernder Sendungen, Die von einer Polizeibehörde ausgestellten Abholungsgenehmigungen haben bei sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches Gültigkeit.

# **Die hiesige Orts-Fernsprechvermittelungsstelle** hat heute mit den Arbeiten zur Einführung eines neuen Fernsprechsystems, die etwa 4 bis 5 Monate in Anspruch nehmen dürften, begonnen. Für den Teilnehmer im Ortsverkehr macht sich die Neuerung vorläufig nur darin bemerkbar, daß der gewünschte Teilnehmer künftig von der Beamtin des Vermittlungsamtes und nicht mehr von dem anrufenden Teilnehmer angerufen wird. Die Beamtin kündigt dies nach Wiederholung der Nummer des verlangten Teilnehmers jeweils mit den Worten an: „Ich rufe selbst". In der Art des Anrufs des Amtes durch den Teilnehmer tritt vorerst eine Aenderung nicht ein.

§ **Unfall:** Im Sallenwäldchen sprang gestern nachmittag ein 12 Jahre alter Volksschüler über das Geländer des Musikpavillons, wobei er sich einen Unterschenkelbruch zuzog.

§ **Ein Zusammenstoß** zweier Straßenbahnwagen erfolgte gestern abend Ecke Kaiser- und Karlstraße infolge falscher Weichenstellung. Beide Wagen wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

§ **Verhaftet** wurden: ein von der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Unterschlagung ausgeschriebener Matrose aus Heidelberg, sowie eine in der Kapellenstraße wohnhafte Frau wegen Verbrechens nach § 218 R.-St.-G.-B.


**Dr. Weinreichs Mottenäther**

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkend. Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren **Drogerien, Apotheken, Parfümerien** in Fl. à M. 1.25, 2.—, 3.50, 6.— Zerstäuber à M. 1.10, 2.— 547J Broschüren und Anerkennungsschreiben gratis durch die **Pharmakon-Gesellschaft, Chemische Fabrik, Frankfurt a. M.**

**Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungsschreiben:**

**Großherzogliches Marstallamt.** Schwerin.
Das unterzeichnete Großherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit gerne, daß das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther" hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.

**Hofmarschallamt Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland. Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg.** Gmunden.
Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschallamt, daß der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.

**Herzogliche Hofhaltung.** Dessau.
Bescheinige hiermit, daß ich mit der Wirkung des Mottenäthers sehr zufrieden gewesen bin.

**Ihre Hoheit Prinzeß Marie von Sachsen-Meiningen,** Berchtesgaden.
Hierdurch die Nachricht, daß Ihre Hoheit Prinzeß Marie von Sachsen-Meiningen mit Ihrem Mottenäther sehr zufrieden gewesen ist.

**Frau v. Guenther**, geb. v. Colmar. Breslau, Oberpräsidium.
Wir beziehen seit Jahren aus der Belle-Alliance-Apotheke in Berlin Dr. Weinreichs Mottenäther mit gutem Erfolg.

**Frau Fabrikbes. Schlegelmilch.** Falkenberg, O.-S.
Senden Sie mir sofort 3 Fl. Dr. Weinreichs Mottenäther à M. 6.—. Seitdem ich diesen Mottenäther in mein. großen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

**II. Bat. Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großherz. Hessen) Nr. 116.** Giessen.
Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigem Urteil aller Verbrauchsstellen gut bewährt.

**Regiments-Bekleidungskommission Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Reg. Nr. 2.** Berlin.
Auf Ihr Schreiben vom 6. d. M. wird Ihnen mitgeteilt, daß sich Dr. Weinreichs Mottenäther sehr gut bewährt hat.

**Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt.** Bremen.
Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen, daß wir mit dem von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

Um nicht minderwertige Nachahmungen in ähnlichen Packungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".


**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten und Freunden die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Elise Herzfeld**

geb. **Wolf**

gestern, im Alter von 68 Jahren, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

**Düsseldorf, Karlsruhe**, den 10. Mai 1915.

**Max Herzfeld**
**Ida Weill**, geb. **Herzfeld**
**Dr. Robert Herzfeld**
**Dr. Friedrich Weill**
**Lilly Herzfeld**, geb. **Minus**
und 5 Enkel.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen. 6315

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Onkels und Schwagers, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den verehrlichen Kollegen, sowie allen denen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten und für die reichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

B13779 **Frau Luise Gassert Witwe.**


**Gelder** schnell u. billig, ohne Vorkosten. **Müller**, Mainz 1, Boppstr. 19. 1870a.14.4

**Ein Junge** von 10 Jahren, in der Nähe von Karlsruhe **in Pflege zu geben.** B13767 Näh. **Kl. Spitalstraße 12.**

**Tücht. Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damenkleider. B13750.2.1 Friedenstr. 17, 1 Tr.

**Prima Apfelwein** das Liter 25 Pfg., Fässer leihweise, liefert die 6322.2.1 Apfelwein-Großkelterei **Karl Wagner, Durlach.**

**Schweinskopf** gesalzen, prima gesunde Ware, 10 Pfund-Postkolli 6.50, dicke **Schweinsbacke** 10 Pfund-Postkolli 9.50, nur kurze Zeit für diesen Preis. **Gebr. Föllmer, Linden-Hannover.** 1932a.2.1

**Verloren** **Spazierstock mit Elfenbein** im Rittnertwald. Abzugeben gegen Belohnung **Kaiserstraße 177**, 2. St. 6324

**Verloren** von Ranke- durch Rüppurrerstr. bis Luisenstr. ein **Geldbeutel** mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung B13793 **Rankestr. 9**, I. rechts.

**Entlaufen** und wahrscheinlich zurückgehalten kräftiger, schwarzer **Boxer-Rüde.** Geg. Belohnung abzugeben **Baden-Baden**, „Badischer Hof". 1927a

**Kleiner Zwergspitzer,** schwarz, **verlaufen.** Abzugeben geg. Belohnung. Gerwigstr. 5, bei Weiß. Vor Ankauf wird gewarnt. B13789

**Gefunden** wurde Samstag abend ein **Geldbeutel** mit Inhalt. Abzuholen B13819 **Rudolfstr. 25**, 5. St. r.

**Sommeraufenthalt** für Herrn oder Dame bei mäßigem Pensions-Preis, welche nebenbei etwas Aufsicht in einem Photogeschäft übernehmen. Angebote unt. Nr. 1946a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Restkaufschilling zu verkaufen.** Guter Restkaufschilling mit sicherer Bürgschaft wird mit größerem Nachlaß verkauft. Erforderlich Mk. 5200.—. Nachlaß 30%. Angebote unter **V. 1043** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 1906a.3.2

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

**Hoher Verdienst!** Umständehalber verkaufe ich meine **Hypothek von Mk. 40000.—**, ruhend auf Bauterrain, in einer süddeutschen Großstadt, mit **50% Nachlaß.** Die Hypothek steht innerhalb 50% der Schätzung. Wertpapiere, Aktien nehme in Zahlung. Angebote unter **W. 1044** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 1905a.3.2

**Zu kaufen gesucht**

**Zu kaufen gesucht** gebr. Büfett, Nußbaum, Plüschgarnitur, rot, pol. Vertiko, Chiffonnier, Plüschdiwan, guterhaltene Schlafzimmereinrichtung, dunkel. Angebote unt. Nr. B13810 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Eßzimmer-Stühle,** schwarz oder braun zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. B13751 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht eine gebr. **Waschmaschine** mit Feuerung u. Wasserschiff. Angebote unter Nr. B13822 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein gut erhaltener **Artilleriewaffenrock** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B13748 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Zu verkaufen**

Ein altes, gutes, renommiertes **Photographen-Geschäft** ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen oder zu verpachten. 2.1 Angebote unter Nr. 1945a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Kl., neues Landhaus** mit Garten, eine halbe Stunde von Baden-Baden entfernt, enthaltend 6 Zimm., 2 Balkons 2c., neuzeitlich ausgestattet, herrliche Lage mit Blick ins Rheintal und die Vogesen, ist zu 17000 Mark zu verkaufen. Anfragen unter Nr. B13800 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

**Schulwagen,** neuer, sowie neuer **Pritschenwagen** sind zu verkaufen. 6244.2.2 **Rüppurr. Wilh. Würth.**

**Compl. Druckerei-Einrichtung** Schnellpresse, Stereotypie, Tiegel, Papierschneidemaschine, Motor, Schriften 2c. für **Mk. 3000.—** gegen bar sofort **verkäuflich.** Angebote unter Nr. 6202 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Pferd zu verkauf.** B13802 **Hirschstraße 7.** Bis 9 Uhr morgens anzusehen.

**Pferd** 7jährig, billig abzugeben. B13783 **Lachnerstr. 17**, Hof.

**Fahrräder** zu verkaufen, mit u. ohne Freilauf, von 15 bis 30 Mk. B13811 **Humboldtstr. 20**, im Hof links.

**Nähmaschine,** fast neu, billig abzugeben. B13818 **Schillerstraße 37.**

**Gebr. Jahrrad** mit Torpedo-Freilauf zu **verkauf.** B13788 **Durlach**, Spitalstr. 13, 3. St.

**Knabenfahrrad** mit Torpedofreilauf, sehr gut erhalten, für 45 Mk. **abzugeben. Lammstraße 7 b**, 2. Stock, Kaffee Bauer. B13804

**Photographen-Apparat,** kompl. billig zu verkauf. **Kreuzstr. 7.** B13817

**Neuer Taschendiwan,** rot, billig zu verkaufen. B13791 **Ostendstraße 8**, parterre.

**„Fürs-Feld".** Offizier Armee-Revolver, fast neu, preiswert zu verkaufen. B13761 **Herrenstraße 54**, 2. St.

Gut erhaltene Bettlade mit Rost billig zu verkaufen. B12620 Werderstraße 7 II, links.

Mittelgroßer guterhaltener **Schlosserherd** mit Kupferschiff, bill. zu verkaufen. B13756 Friedenstr. 4, 3. St.

**Zu verkaufen** 2 Paar Kreuz-Zügel, 1 P. Pfd.-Decken, 1 Geschirr für schw. Fuhrwerk. Bis 9 Uhr anzusehen. B13768 **Hirschstraße 7.**

**Billig zu verkaufen: 1 Kinderkorb** mit Vorhangstange, **2 Kinderbetten, 1 Spiegel** mit Konsole, 1 schöner Gaslüster (Messing, 3 Fl.), **2 Gaszuglampen.** B13796 Näh. **Karlstr. 93**, Gartenhaus, 2. St.

**Marquise** 3.70 × 1.70, Stoff u. Gestäng wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B13790 **Waldhornstr. 24** i. Hof.

**Eleg. Lieg- u. Sitzwagen** fast noch neu, zu verk. Rankestr. 2, I. B13755

**Sportwagen** ist billig zu verkaufen. B13806 Zähringerstraße 60, 1 Treppe.

Ein gut erhaltenes **Kinderbett** mit Matratze billig abzugeben. B13753 Augartenstr. 71, 3. St.

**Zu verkaufen:** 3 Damenkostüme, schwarz, blau u. farbig, Gr. 42—44, verschied. Waschblusen u. Sommerkleider, schwarzer Hut u. Trauerschleier. Zu erfrag. unt. Nr. B13742 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

**Foulard Kleid,** hellfarbig, sehr gut erhalten, Größe 42, billig zu verkaufen. B13815 **Georg-Friedrichstr. 26**, II., r.

**18 Paar Tauben** zu verkaufen. Bis 7 Uhr anzusehen. B13777 **Hirschstraße 7.**

**Steiner's Paradiesbett**

ist einzig hygienisch — zweckmäßig — vornehm und solid.

Es sollte in keinem Haushalt fehlen.

Es bedarf keiner Aufarbeitung und gibt wunderbaren Schlaf. Preislagen für jeden Stand. Besichtigung erbeten. Brautleute sparen in verschiedener Hinsicht. 6325a

**Bettenhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.**

**Max Reinhards Regiekunst** im **Residenz-Theater** Waldstraße.

**Eine venezianische Nacht**

von **Karl Vollmöller.**

Darsteller: **Maria Carmi** in der Hauptrolle **Josef Klein** u. s. w. 6317

# Waldorf Astoria Cigaretten
## FELDPOSTBRIEFE

Königliche Hoflieferanten

AK


## Kartoffel-Verkauf.

Abgabe im **Gaswerk I, Kaiserallee 11,** an die Besteller der **Uhland-, Veilchen-, Viktoria-, Vinzentius-, Vorholz-, Richard Wagner-, Wald-, Waldhorn-, Wasserwerk-, Weber-, Weinbrenner-, Welizien-, Wendt-, Werder-** und **Werftstraße**

**Dienstag, den 11. Mai.**

Beginn der Abgabe: **morgens 7 Uhr.** 6323

Karlsruhe, den 10. Mai 1915.

**Städtische Gaswerksverwaltung.**

## Süddeutsche Bodencreditbank.

Wir geben hiermit bekannt, daß die diesjährige **Auslosung** unserer Pfandbriefe

**Dienstag, den 18. Mai**

stattfindet. — Die Verlosungsliste wird alsbald nach der Verlosung in unserem Effektenbüro, sowie bei sämtlichen Pfandbriefverkaufs- und Kuponzahlstellen zur Empfangnahme bereit liegen. 1948a

**München,** den 8. Mai 1915.

**Die Direktion.**

**Seewen** a. Lowerzersee. **Gotthardbahnstation Schweiz.**
**Bad-Hotel Rössli.** Idealer Ferienaufenthalt. Ruder- und Angelsport.
Seebadanstalt. Prächtige Ausflüge. Altberühmte eisenhaltige Mineralbäder im Hause. Ausgez. Verpflegung. Ermäßigte Preise. Prospekte d.:
259J.6.1 Frau **C. Becler.**

**Hervorragende Neuheit, für jedermann Verdienst,**
ges. gesch. „Sicherheitsschloß", ges. gesch.,
gegen Kleider-, Garderobe-, Gepäckdiebstahl 2c., an jeden Kleiderhaken und Ständer mit einem Griff anzuschließen, in der Westentasche tragbar, ist bezirksweise **zu vergeben.** Spielend leichter Verkauf. Muster gegen Voreinsendung von ℳ 1.50 fro. Zusendung. 1929a
**Helm & Kratsch, Leipzig, Sophienstr. 28,** I. B.

Spezialität in:
**Chrom-Leder** für **Chauffeur-Bekleidung**
**S. Binswanger junior**
BERLIN S.
OFFENBACH
FRANKFURT a. M.
Verkauf findet nur im Stammhaus **Frankfurt a. M.** und in **Berlin,** Prinzessinnenstrasse 18, statt. 1933a

Die Eindeckung des Aufbaues des Maschinenhauses II im hiesigen Rangierbahnhof mit Dachpappe doppellagig und eingepreßter Kiesschichte öffentlich zu vergeben. Bedingnisheft und Zeichnung bei Gr. Hochbaubahnmeisterei I, Eisenbahnstraße 2, Zimmer Nr. 32; dort Angebotsformulare zu erheben. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift spätestens bis **Mittwoch, den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,** an unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 6319.2.1

Karlsruhe, den 7. Mai 1915.

**Großh. Bahnbauinspektion I.**

### Öffentliche Versteigerung.

**Mittwoch, den 12. Mai 1915,** nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Auftrage der Firma J. Kratzerts Möbelspedition in deren Lagerhaus **Augustastraße 4** gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

7 Kleiderschränke, 2 Vertikos, 1 Kredenz, 1 Büfett, 1 Bücherschrank, 1 eich. Tisch, 2 Sofas m. 2 Sesseln, 1 Kinderbett, 1 Kommode, 1 Ovaltisch, 2 Schreibtische, 2 Stühle, 1 Bett, 2 Nachttische, 1 Flurspiegel, 9 Nähmaschinen, 1 Schneidernähmaschine, 1 Toilettentisch, 1 Bücherregal, 1 Schreibtischstuhl, 1 Salontisch, 2 Zeichentische, 2 Milchentrahmer, 7 Fahrräder, 2 Grammophone, 1 Geige, 1 Herd, 1 Kinderbadewanne, 1 eis. Flaschenschrank, 1 Winde, 1 große Partie Kleider, Wäsche, Glas u. Porzellan u. zirka 150 Fl. Schaumwein (Granier). 6310

Karlsruhe, den 10. Mai 1915.

**Noë,** Gerichtsvollzieher.

### Papierholz- und Fichtengerbrinden-Versteigerung

der Großh. bad. Forstämter St. Blasien u. Todtmoos, im Vorverkauf am Mittwoch, den 19. Mai 1915, vormittags 11 Uhr, im Felsenkeller in St. Blasien: 4100 Ster Papierholz und 220 Festm. Gerbrinde. Losverzeichnisse durch Gr. Forstamt Todtmoos. 1947a

### Dünger.

**Pferdedünger** wird dauernd, wagenweise, zu billigem Preise abgegeben bei der 6327

**II. Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, Gottesaue.**

### Pferdedung,

eine Grube voll, für 12 Mk. abzugeben bei **Karl Rieß,**
6318 **Karlstraße 20.**

Witwer, 47 Jahre alt, Bäckermeister, mit eigener Bäckerei, evang., sucht ein Mädchen oder Witwe pass. Alters zwecks

### Heirat

kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. Angebote mit Bild unter Nr. B13706 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

**Herr,** Mitte 30, wünscht mit Dame evtl. Witwe in briefl. Verbindung zu treten zwecks **späterer**

### Heirat.

Gefällige Zuschriften erbittet man vertrauensvoll unter Zusicherung strengster Diskretion unter Nr. B13784 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu senden.

Geschäftsfrau sucht

### 600 Mark

geg. pktl. monatl. Rückz. Sicherh. vorhand. Näh. unt. B13762 durch die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

### Milch gesucht.

Zahlungsfähiger Abnehmer sucht **60 Liter Abendmilch** Karlsruhe. Angebote u. Nr. B13778 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

## Stellen-Angebote.

### Pensionierter Baubeamter

oder geeignete, im **Hoch- und Tiefbau** erfahrene militärfreie Persönlichkeit sofort für einige Monate nach Baustelle im Schwarzwald zur Unterstützung des Bauleiters bei Bauüberwachung und Abrechnung gesucht. Bewerbungen mit Angabe der früheren Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6308 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**Ein militärfreier**

### junger Mann

für

### Buchhaltung und Korrespondenz

hierher **gesucht.** Eintritt möglichst sofort. Gute Leistungen und gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben sind erforderlich. Meldungen unt. Nr. 6314 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

**Während der Kriegszeit sofort groß., leicht. Nebenverdienst,**
1938a **M. Alwert & Co., Hamburg.**

**Hausierer u. Reisende** gesucht f. Riesenschlager, Kriegshaussegen m. noch nie dagewes. glänzend. Verdienst (30.— tägl.). Näh. u. H. B. 10 d. Ann.-Exp. Heinr. Eisler, Hamburg 3. 1941a

**Tüchtige**

### Schlosser, Nieter u. Nietgehilfen,

welche im Bau von Untergestellen oder Eisenkonstruktionen bewandert sind, **finden** sofort lohnende **Beschäftigung.** 1915a

**Waggonfabrik Rastatt.**

**Tüchtiger Feuerschmied oder Schlosser** für sehr lohnende Akkordarbeit **sof. gesucht.** B13807
**Karl Englert, Karlsr.-Rheinhafen**

### 3–4 tüchtige Anstreicher

sofort gesucht.
B13813.2.1 **Körnerstr. 18.**

### Erster Hausdiener

für Bahndienst für **sofort** gesucht.
**Hotel Germania, Karlsruhe.**
Zeugnis-Abschriften einsenden. Persönliche Bewerber erhalten den Vorzug. 6321.2.1

Jüngerer, kräftiger

### Hausbursche

kann sofort eintreten bei 6328
**Edmund Eberhard,**
Waldstr. 40b.

### Bursche B 13820

gesucht. Nicht unter 16 Jahren.
**Kaiser-Automat,** Kaiserstr. 95.

### Fräulein

auf hiesiges Büro zum schnellsten Eintritt **gesucht.** Dasselbe muß flott maschinenschreiben u. stenographieren können, sowie möglichst in Buchhaltung erfahren sein. Angebote belieben unt. Nr. 6320 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abgegeben zu werden.

### Tüchtiges Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen, perfekt im Servieren, wird gesucht.
**Pension Bergschlößchen**
B13803 **Herrenalb.**

### Alleinstehende Person

auf längere Zeit zur Aushilfe, zur Führung eines einfachen Haushalts, zu älterem Herrn aufs Land **ges.** Angebote unter Nr. B13780 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

### Lehrmädchen

von hiesiger Papierhandlung gesucht **Schriftl.** Angebote unt. Nr. B13829 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

# Wirtschafts-Eröffnung.

Verehrlichem Publikum teile ich ergebenst mit, daß ich die Restauration zum

## Stefanienbad

**in Beiertheim**

**3 Minut. vom Albtalbahnhof u. 5 Minut. vom Hauptbahnhof**

entfernt, übernommen und wieder eröffnet habe.

Bei ausgezeichneten **Bieren** aus der **Brauerei Wolf** hier und **Staatsbrauerei Rothaus,** sowie erstklassigen **Weinen** der Firma **Franz Fischer & Cie.** hier, guten warmen und kalten Speisen bitte ich, unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung, um geneigten Zuspruch.

Für **Gesellschaften** und **Vereine** empfehle ich ganz besonders meine diversen **großen Säle** und

**sehr großen schattigen Garten.**

6312 Hochachtungsvoll

**Albert Härle.**

Absolut tüchtiges, selbständiges

### Mädchen

für Küche und Haushalt **gesucht** auf 1. Juni. 6329
Frau **Schaerer, Herderstr. 1.**

Zu baldigem Eintritt wird ein zuverlässiges, braves 6329.2.1

### Mädchen

**gesucht,** das schon in gutem Hause gedient hat. Vorzustellen zw. 12 u. 2 Uhr **Boeckhstraße 38,** 2. St.

**Mädchen,** das etwas kochen kann, für Hausarb. **gesucht.** **Konditorei Vierlinger,**
B13781 Uhlandstraße 40.

### Junges Mädchen,

fleißig, ehrlich, womögl. vom Lande, **gesucht.** B13776
Hermannstr. 11 (Südstadt).

**Jung. Mädchen** für leichte Näharbeit ½ Tag **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B13754 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Braves williges **Mädchen,** das Liebe zu kleinen Kindern hat, etwas kochen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann, sofort od. 15. Mai gesucht. **Kaiserstr. 134,** 3 St. B13787

**Tüchtige** B13775

### Kleidermacherinnen,

sowie **Zuarbeiterinnen, gesucht.**
**S. Mellert, Waldstr. 42.**

### Zuarbeiterinnen

für größere Schneiderei können sofort eintreten. B13736.2.2
**Steinstraße 21.**

Gesucht **Zuarbeiterin** auf Militärarbeit, welche schon bei Schneider gearbeitet hat. **Hagen, Waldhornstraße 21, V.** B13801

### Reinliche jüng. Monatsfrau

gesucht. Waldstr. 42, 2. St. B13748

### Eine reinliche unabhäng. Frau

für 1 Wasserhäusle gesucht. Zu erfr. Kapellenstr. 62, 1. St. B13825

### Wäscherin,

junge, saubere, für Stärkerei, sucht für dauernd.
**Dampfwaschanstalt Schorpp,**
**Kaiser-Allee 37.** 6326

## Stellen-Gesuche.

### Besserer Mann

sucht Nebenbeschäftg. gleich welcher Art. Rüppurrer Str. 32, pt. B13792

### Herrschaftlicher-Kutscher

sucht zum **1. Juni Stellung.** Landschloß wird bevorzt, gut. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. B13718 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

### Fräulein,

das die Jahreshandelsschule besuchte und sehr gute Zeugnisse besitzt, **sucht Stelle auf Büro.** Angebote u. Nr. B13788 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

### Fleiß., 17jähr. Mädchen

vom Lande **sucht Stelle** in kl. Haushalt per sofort oder 15. Mai. Angebote unter Nr. B13812 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

**Perf. Büglerin** sucht Beschäftigung. B13794.2.1
**Ella Weiß,** Viktoriastr. 17. III.

## Vermietungen.

Schöne B12958

### 5 Zimmer-Wohnungen

neu hergerichtet, elektr. Licht, **sofort** oder **später Sofienstraße 61 zu vermieten.** Näheres daselbst.

Geibelstr. 12 schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern auf 1. Juni zu vermieten. Näheres 1. Stock. B13772

Jollystr. 14, II., ist frdl. **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör u. Garten zu vermieten. Näh. part. B12664

Viktoriastr. 6, im 1. Stock, ist zum 1. Juli ein **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör für 600 Mk. zu vermieten. Zu erfr. **Südendstr. 27,** 3. Stock. B13821.5.1

### Einfamilienhaus

mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten oder zu verkaufen.** 5776*
**G. Bausback Söhne,**
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Mühlburg, Sedanstraße 11, eine schöne **Wohnung** von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B13795

Beamtenwitwe hat ein gut möbl.

### Wohn- und Schlafzimmer

2 Betten, zu vermieten.
Zu erfragen u. Nr. B13758 in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Freundlich **möbliert. Zimmer** zu vermieten per 1. Juni.
B13239 **Klauprechtstr. 18,** 2. St.

Akademiestraße 57 II gut möbl. **Zimmer** sofort bill. zu vermieten, evtl. auch Wohn- und Schlafzimmer. B13771

Douglasstr. 4, part., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** zum Preise von 20 ℳ zu vermieten. Näheres parterre. B13744

Waldhornstr. 28a, 4. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit besond. Eingang sowie **einfache Zimmer** sogleich billig zu verm. B13782

1—2 unmöblierte

### Zimmer

in der Nähe des Durl. Tores in ruhig. Hause auf 1. Juli zu verm. Angebote u. Nr. B13746 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

## Miet-Gesuche.

Beamten-Familie, Dauermieter, pünktlicher Zahler, sucht auf 1. Okt. **Vierzimmerwohnung** oder 3 Zimmer mit Mansarde als Schlafstelle nebst Zubehör. Südstadt bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B13763 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Dame sucht auf 1. Juli **Zweizimmerwohnung** im Zentrum der Stadt. Mansarde und Hinterhaus ausgeschlossen.
Angebote u. Nr. B13749 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderlos. Ehepaar s. kl. reinl. **Wohnung** mit Gas. Angebote mit Preis an B13787
**Gerwigstraße 14,** im Laden.

### Möbliertes Zimmer

mit Klavier, sep. Eing., im Stadtzentrum zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. B13740 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Gut möbl. Zimmer** (Südwest-Stadtteil) mit sep. Eingang, **sofort gesucht.** Angebote unt. B13797 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

### Verkäufer gesucht.

**Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer. Militärfreie Bewerber wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen.** 1942a.2.2
**Friedrich Zipperer, Manufakturwaren, Heidelberg.**

### Schlachthofmaschinist gesucht.

Für den hiesigen städtischen Schlachthof suchen wir zunächst aushilfsweise während der Kriegszeit und bis zur Neubesetzung der Stellung nach dem Kriege einen Maschinisten, der gelernter Maschinenschlosser oder Schlosser sein muß und womöglich mit Kohlensäure-Kühlanlagen und der Eiserzeugung vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf ersuchen wir bis zum 19. ds. Mts. an unser Verwaltungsbüro, Rheinstraße 2, einzureichen. 1951a.3.1

**Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke,**
**Bruchsal i. B.**

### Wirtschafterin gesucht

für eine Anstalt, gewandt in der Führung eines großen Haushaltes, das Personal zu dirigieren und die Küche zu übersehen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie unter **R. 1734** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 1949a

### Lehrmädchen-Gesuch.

Suche per sofort ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung, das sich im Verkauf ausbilden will, gegen sofortige Vergütung.

**Paul Roder,**
**Wäsche-Ausstattungsgeschäft,**
6311 **Kaiserstraße 136.**

### Einfamilienhaus,

Stabelstraße 8, mit 10 Zimmern, entsprechendem Zubehör u. Garten, ist per sofort od. später zu **vermieten** eventl. zu **verkaufen.** 6285
**Näheres Bismarckstraße 63a.**